



**Stiftung Wagerenhof, Heim für Menschen
mit geistiger Behinderung, Uster**

**Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernrechnung
an den Stiftungsrat
Konzernrechnung 2017**



KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Stiftung Wagerenhof, Heim für Menschen mit geistiger Behinderung, Uster

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Stiftung Wagerenhof, Heim für Menschen mit geistiger Behinderung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften der Stiftungsurkunde und dem Reglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Reto Kaufmann
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Reto Käser
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. April 2018

Beilage:

- Konzernrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang

Konzernabschluss

Bilanzen	2
Betriebsrechnungen	3
Geldflussrechnungen	4
Rechnungen über die Veränderung des Kapitals	5
Grundsätze der Rechnungslegung	7
Bewertungsgrundsätze	7
Erläuterungen zur Konzernrechnung	11
Lage-, Leistungs- und Tätigkeitsbericht	24



BILANZEN

in TCHF	Ziffer im Anhang	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		1'958	2.4%	1'784	2.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	3'010	3.7%	2'766	3.3%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	1'185	1.5%	1'536	1.8%
Vorräte und angefangene Arbeiten	5	687	0.8%	670	0.8%
Kurzfristige Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	774	1.0%	780	0.9%
Total Umlaufvermögen		7'615	9.4%	7'537	9.0%
Sachanlagen	7	47'100	58.1%	45'677	54.4%
Immaterielle Anlagen	8	246	0.3%	336	0.4%
Finanzanlagen	9	13'297	16.4%	17'430	20.8%
Zweckgebundenes Anlagevermögen	10	12'854	15.8%	12'956	15.4%
Total Anlagevermögen		73'497	90.6%	76'398	91.0%
Total Aktiven		81'112	100.0%	83'935	100.0%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'739	2.1%	876	1.0%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	7'900	9.7%	9'100	10.8%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1'646	2.0%	1'209	1.4%
Kurzfristige Rückstellungen	16	-	-	531	0.6%
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	812	1.0%	1'188	1.4%
Total kurzfristiges Fremdkapital		12'097	14.9%	12'905	15.4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	5'000	6.2%	5'000	6.0%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	16'506	20.4%	17'454	20.8%
Total langfristiges Fremdkapital		21'506	26.5%	22'454	26.8%
Fonds kapital		9'871	12.2%	9'974	11.9%
Fremdkapital inkl. Fonds kapital		43'474	53.6%	45'332	54.0%
Stiftungskapital		1'100	1.4%	1'000	1.2%
Gesetzliche Gewinnreserve		3	0.0%	3	0.0%
Freies Kapital		36'535	45.0%	37'600	44.8%
Total Organisationskapital		37'637	46.4%	38'603	46.0%
Total Passiven		81'112	100.0%	83'935	100.0%

Die Zahlen wurden auf den Rappen genau erfasst, werden hier aber nicht gezeigt. Aus diesem Grund kann es zu Additionsdifferenzen kommen.



BETRIEBSRECHNUNGEN

in TCHF	Ziffer im Anhang	2017	%	2016	%
Erhaltene Zuwendungen	18	1'696	3.5%	1'128	2.3%
- davon frei		969	2.0%	731	1.5%
- davon zweckgebunden		727	1.5%	397	0.8%
Beiträge der öffentlichen Hand	19	25'255	51.9%	25'580	52.5%
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	20	18'028	37.1%	17'971	36.9%
Sonstige Erträge	21	3'648	7.5%	4'072	8.4%
Betriebliche Erträge		48'628	100.0%	48'752	100.0%
Bestandesveränderungen		-	-	-	-
Betriebliche Leistung		48'628	100.0%	48'752	100.0%
Personalaufwand	22	-38'137	-78.4%	-40'033	-82.1%
Sachaufwand	23	-8'575	-17.6%	-9'019	-18.5%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	7, 10	-3'170	-6.5%	-3'106	-6.4%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immateriellen Anlagen	8	-112	-0.2%	-68	-0.1%
Betriebsaufwand		-49'994	-102.8%	-52'226	-107.1%
Betriebsergebnis		-1'366	-2.8%	-3'474	-7.1%
Finanzertrag und -aufwand	24	298	0.6%	570	1.2%
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-1'068	-2.2%	-2'903	-6.0%
Veränderung des Fondskapitals		103	0.2%	183	0.4%
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		-965	-2.0%	-2'720	-5.6%

Die Zahlen wurden auf den Rappen genau erfasst, werden hier aber nicht gezeigt. Aus diesem Grund kann es zu Additionsdifferenzen kommen.



GELDFLUSSRECHNUNGEN

in TCHF	Ziffer im Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)		-965	-2'720
Berichtigungen			
Veränderung des Fondskapitals		-103	-186
Abschreibungen Sachanlagen	7	2'870	2'806
Abschreibungen zw eckgebundene Sachanlagen		300	300
Abschreibungen immaterielle Anlagen	8	112	68
Beiträge öffentliche Hand gemäss Betriebsrechnung	19	-25'255	-25'580
Zahlung Beiträge öffentliche Hand		24'255	24'418
Reduktion bedingt rückzahlbare Subventionen	15	-991	-1'098
Zunahme (Abnahme) Rückstellungen	16	-531	4
(Gewinne) und Verluste aus Finanzanlagenabgängen	9	-247	-658
(Gewinne) und Verluste aus zw eckgebundenen Finanzanlagenabgängen		-91	-8
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens			
(Zunahme) Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	-245	14
(Zunahme) Abnahme Vorräte und angefangene Arbeiten	5	-17	81
(Zunahme) Abnahme sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	4, 6	1'357	1'834
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		863	-243
Zunahme (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	12, 13	61	-500
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		1'372	-1'467
(Investitionen) in Sachanlagen	7	-4'292	-2'460
Devestitionen von Sachanlagen	8	-	-
(Investitionen) in Finanzanlagen	9	-852	-1'031
Devestitionen von Finanzanlagen	9	5'231	546
(Investitionen) in immaterielle Anlagen	8	-22	-382
(Investitionen) Devestitionen zw eckgebundene Anlagen		128	-428
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		193	-3'756
Zunahme (Abnahme) der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	11	-1'200	4'100
Zunahme (Abnahme) der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	-	-500
Zahlungseingang Subventionen	15	44	326
Geldfluss aus zw eckgebundenen Spenden	10	-235	321
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1'391	4'247
Veränderung Flüssige Mittel		174	-975
Bestand flüssige Mittel 1. Januar		1'784	2'760
Bestand flüssige Mittel 31. Dezember		1'958	1'784
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel		174	-975

Die Zahlen wurden auf den Rappen genau erfasst, werden hier aber nicht gezeigt. Aus diesem Grund kann es zu Additionsdifferenzen kommen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals im 2017

in TCHF	Bestand 01.01.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fondskapital							
Fonds der zweckgebundenen Spenden	1'365	727	-	-495	-	232	1'597
Spenden für Bewohner	731	52	-	-377	-	-324	406
Landwirtschaftliche Projekte	367	0	-	-24	-	-23	343
Projekt Sinnesgarten	73	27	-	-13	-	14	87
Heilpädagogisches Reiten	48	19	-	-55	-	-35	13
Spenden für Mitarbeiter	16	1	-	-2	-	-1	15
Sonstiges	131	627	-	-25	-	602	733
Dr. Singer-Schuler Fonds	923	-	-	-261	33	-228	694
Dr. Keller-Rinderknecht Fonds	1'284	-	-	-167	45	-122	1'162
Kurt-Otto-Gull-Fonds	6'403	-	-	-572	588	16	6'418
Total Fondskapital	9'974	727	-	-1'496	666	-103	9'871
Organisationskapital							
Stiftungskapital	1'000	-	-	-	-	-	1'000
Freies Kapital	37'600	-965	-	-	-	-965	36'635
Total Organisationskapital	38'603	-965	-	-	-	-965	37'637

Rechnung über die Veränderung des Kapitals im 2016

in TCHF	Bestand 01.01.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fondskapital							
Fonds der zw eckgebundenen Spenden	1'692	404	-	-731	-	-327	1'365
Spenden für Bew ohner	813	146	-	-228	-	-82	731
Landw irtschaftliche Projekte	382	1	-	-16	-	-15	367
Projekt Sinnesgarten	145	97	-	-170	-	-73	73
Heilpädagogisches Reiten	116	9	-	-77	-	-68	48
Spenden für Mitarbeiter	100	2	-	-86	-	-84	16
Sonstiges	136	150	-	-155	-	-5	131
Dr. Singer-Schuler Fonds	924	-	-	-26	24	-1	923
Dr. Keller-Rinderknecht Fonds	1'285	-	-	-36	34	-2	1'284
Kurt-Otto-Gull-Fonds	6'256	-	-	-433	579	146	6'403
Total Fondskapital	10'157	404	-	-1'226	638	-183	9'974
Organisationskapital							
Stiftungskapital	1'000	-	-	-	-	-	1'000
Gesetzliche Gew innreserve	3	-	-	-	-	-	3
Gebundenes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Freies Kapital	40'320	-2'720	-	-	-	-2'720	37'600
Total Organisationskapital	41'323	-2'720	-	-	-	-2'720	38'603

1 Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1.1 Grundlagen

Die Konzernrechnung der Stiftung Wagerenhof wurde in Übereinstimmung mit Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Sie basiert auf einheitlichen, für alle Gruppengesellschaften geltenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die Konzernrechnung der Stiftung Wagerenhof entspricht dem Schweizer Gesetz

1.2 Konsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst alle Gesellschaften, welche die Stiftung Wagerenhof mit Sitz in Uster (ZH) direkt oder indirekt kontrolliert. Per 31. Dezember 2017 bzw. 2016 gehörten die folgenden vollkonsolidierten Beteiligungen zum Konsolidierungskreis:

in CHF	Gesellschafts-/Stiftungskapital	Stimmen- und Kapitalanteil		Gründungsjahr
		2017	2016	
Stiftung Wagerenhof, Uster ZH	1'000'000	-	-	1904
Bimaris AG, Uster ZH	100'000	100%	100%	2012

Die Firma Bimaris AG verfolgt den öffentlichen und gemeinnützigen Zweck der Integration von Menschen, welche erschwert eine Anstellung finden, im ersten Arbeitsmarkt. Die Firma ist aufgrund ihres Zweckes steuerbefreit.

Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet jeweils am 31. Dezember. Die Jahresrechnungen der zu konsolidierenden Gesellschaften werden in Schweizer Franken (« CHF ») geführt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert, ebenso sämtliche nicht realisierten Zwischengewinne innerhalb der Konzerngesellschaften.

1.3 Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode ermittelt.

2 Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeines

Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden nach einheitlichen Grundsätzen auf der Basis von Anschaffungs- oder Herstellkosten (historischen Werten) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat, der Betriebskommission und der Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen.

Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen werden regelmässig überprüft und bei neuen Informationen und Erkenntnissen angepasst. Die Änderungen werden erfolgswirksam in der Berichtsperiode erfasst, in der die Anpassung erfolgte.

2.2 Erfassung von Umsätzen und Aufwendungen

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen umfassen verrechnete Tagestaxen, Hilflosenentschädigungen, ärztliche sowie physiotherapeutische Leistungen und Medikamente, sowie Weiterverrechnungen an die betreuten Personen resp. deren gesetzliche Vertreter.

Die sonstigen Umsätze beinhalten die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen der Betriebe sowie Mieterträge. Umsätze werden zum Zeitpunkt, in dem die Produkte geliefert respektive die Dienstleistung erbracht wurden, als realisiert betrachtet. Sämtliche in Zusammenhang mit dem Erlös anfallenden Aufwände werden leistungs- und periodengerecht abgezogen.

2.3 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Geld (Bargeld, Bankguthaben) und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 90 Tagen oder weniger. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

2.4 Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechend zusätzliche Einzelwertberichtigungen gebildet. Für zukünftige Ausfallrisiken wird auf dem Forderungsbestand ein Delkredere von 5% gebildet. Dieser Prozentsatz basiert auf den Erfahrungswerten der Debitorenausfälle aus vergangenen Jahren.

2.5 Vorräte und angefangene Arbeiten

Zugekaufte Produkte werden zu Anschaffungskosten, die selbst hergestellten Produkte zu Herstellkosten inklusive Produktionsgemeinkosten oder aber, falls dieser tiefer ist, zum Netto-Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Die Skonti werden als Anschaffungspreisminderung betrachtet.

2.6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsbeiträge des Kantons Zürich, basierend auf den mit dem Sozialamt des Kantons Zürich unterzeichneten Leistungsvereinbarungen. Erst nach Genehmigung des Betriebsbeitragsgesuchs an den Kanton im Folgejahr kann der definitive Betriebsbeitrag festgestellt werden.

2.7 Bewertung der Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen richten sich nach den geschätzten Nutzungsdauern und erfolgen linear gemäss den unten aufgeführten Abschreibungssätzen. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 3'000.

Gebäude	35 Jahre
Maschinen	8 Jahre
Mobiliar	8 Jahre
Hilfsmittel	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Geräte	5 Jahre
Informatik (Hardware)	3 Jahre
Tiere	0 Jahre
Kunstgegenstände	0 Jahre

Im Anschaffungsjahr wird eine Halbjahresabschreibung vorgenommen. Investitionen und Renovationen werden nur dann aktiviert, wenn durch sie die Nutzungsdauer des Vermögenswertes verlängert oder der Wert der Immobilie erhöht wird. Die Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.



2.8 Bewertung der immateriellen Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen im Wesentlichen erworbene Software-Lizenzen. Erworbene immaterielle Anlagen werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und sie über mehrere Jahre einen für den Konzern messbaren Nutzen bringen. Ihre Kosten müssen zuverlässig bestimmbar sein. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von vier Jahren.

Die Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.

2.9 Bewertung der Finanzanlagen

Die Finanzanlagen (Wertschriften) werden zum Transaktionszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer Veränderung des Kurswertes erfolgt nur eine Korrektur, falls der Kurswert unter den Anschaffungswert zu liegen kommt (Niederstwertprinzip). Gewinne oder Verluste aus Teilverkäufen einer Depotposition werden zum Transaktionszeitpunkt des Teilverkaufs buchhalterisch realisiert.

2.10 Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem die bedingt rückzahlbaren Subventionen des BSV und des Kantons Zürich. Das Sozialamt des Kantons Zürich hat im Zuge der Einführung des Neuen Finanzausgleichs Richtlinien für die Rechnungslegung erlassen. Darin wird geregelt, dass "[...] Abschreibungen auf Beiträge der öffentlichen Hand [...] erfolgsneutral über das Passivkonto "Darlehen/Beiträge öffentliche Hand" abzubuchen [...]" sind. Die Stiftung Wagerenhof weist diesen Vorgang brutto aus, indem sämtliche Abschreibungen in der Position "Abschreibungen" der Betriebsrechnung belastet werden und der Anteil auf Beiträgen der öffentlichen Hand über die Position "Beiträge der öffentlichen Hand" der Betriebsrechnung gutgeschrieben wird.

Die übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

2.11 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen einen Bankkredit mit kurz- und langfristigem Charakter sowie eine Hypothek auf eine zweckgebundene Liegenschaft. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

2.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses vor dem Bilanzstichtag hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Bestehende Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse neu bewertet.

2.13 Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Stiftung Wagerenhof sind in der selbständigen privatrechtlichen Personalvorsorgestiftung BVK in Zürich versichert. Es besteht eine jährliche Kündigungsfrist. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen der autonomen Pensionskasse erfolgt jährlich.

Die Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal bilden einen integrierenden Bestandteil des neuen Anschlussvertrages (Punkt 2.2 des Anschlussvertrages). In den Statuten sind die Massnahmen des Sanierungsplanes bestimmt, mit denen die aktuell bestehende Unterdeckung über einen Zeithorizont von sieben Jahren behoben werden soll (§70 lit. c der Statuten). Für die Beseitigung der bestehenden Unterdeckung der BVK wurde eine Rückstellung als Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zulasten der Betriebsrechnung gebildet. Diese Rückstellung wurde nun im Berichtsjahr 2017 aufgelöst, da die Sanierungsverpflichtung nicht mehr besteht (Deckungsgrad der BVK entspricht 100% zum 31.12.2017 (provisorisch)).

Die patronale Fürsorgestiftung der Stiftung Wagerenhof verfolgt den Zweck der Fürsorge zugunsten der Arbeitnehmer der Stiftung Wagerenhof in Uster sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität sowie Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Angehörigen und Hinterlassenen in Notlagen wie insbesondere Unfall, Krankheit und Invalidität oder Arbeitslosigkeit. Per 31.12.2017 werden Leistungen an 2 ehemalige Mitarbeitende in Form von Renten ausbezahlt (Vorjahr: 3). Im Vorjahr wurden Einmalleistungen an zwei aktive Mitarbeitende entrichtet. Der Stiftungsrat besteht aus einem Stiftungsrat der Stiftung Wagerenhof, einem Stadtrat von Uster und zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung der Stiftung Wagerenhof.

2.14 Zweckgebundene Anlagen

FER 21.6 verlangt den Ausweis der auf der Passivseite ausgewiesenen zweckgebundenen Fonds von Dritten separat als zweckgebundene Anlagen auf der Aktivseite. Dem Charakter der Anlagen entsprechend wurde eine Unterscheidung in Zweckgebundene Flüssige Mittel, Zweckgebundene Sachanlagen und Zweckgebundene Finanzanlagen vorgenommen.

2.15 Zweckgebundene Fonds

Zweckgebundene Fonds sind fremdbestimmte Verpflichtungen und werden separat ausgewiesen. Sie sind dem Fremdkapital zugewiesen. Die entsprechend reservierten Vermögenswerte werden wie unter Punkt 2.14 erläutert auf der Aktivseite analog ausgewiesen. Die Fonds-Entwicklung wird im Anhang detailliert offengelegt. Die Fonds unterliegen Beschränkungen und Bedingungen unterschiedlicher Art, welche nachfolgend erläutert werden. Der Stiftungsrat kann über den Einsatz der Mittel nicht frei verfügen. Er erstattet der ernannten Aufsichtsbehörde jährlich Bericht über die zweckgemässe Verwendung.

- Zweckgebundene Spenden:

Bei den zweckgebundenen Spenden handelt es sich um einen Erlösfonds.

- Dr. Singer-Schuler-Fonds

Der Zweck des Dr. Singer-Schuler-Fonds ist die Kostgelderermässigung bedürftiger Selbstversorger und die Förderung der heilpädagogischen und physiotherapeutischen Tätigkeit.

- Dr. Keller-Rinderknecht-Fonds

Beim Dr. Keller-Rinderknecht-Fonds besteht die Vorgabe in der Verwendung im Rahmen des Stiftungszwecks. Allerdings darf das Grundkapital von CHF 0.7 Mio. bis zum 6. Juli 2029 nicht angetastet werden.

- Kurt-Otto-Gull-Fonds

Der Kurt-Otto-Gull-Fonds besteht aus einer Liegenschaft mit Mietwohnungen im Zürcher Seefeldquartier. Die Liegenschaft hat einen geschätzten Verkehrswert von CHF 9.7 Mio. und ist mit einer Hypothek von CHF 3.0 Mio. (VJ: CHF 3.3 Mio.) belastet. Die Nettoeinkünfte der Liegenschaft dürfen ausschliesslich für folgende Zwecke verwendet werden:

- Massnahmen, die den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Menschen mit Behinderungen vollumfänglich dienen.
- Massnahmen, die der Verbesserung und Optimierung der Qualität der Betreuung, Begleitung, Pflege und Beschäftigung der Menschen mit Behinderungen dienlich sind.
- Die Nettoeinkünfte dürfen ausdrücklich nicht für die Entlastung der allgemeinen Betriebsrechnung verwendet werden.

Eine Veräusserung der Liegenschaft darf nur im Notfall erfolgen und bedingt das schriftliche Einverständnis mehrerer eindeutig identifizierter Personen.

- Schwankungsfonds

Im Rahmen der Umsetzung der ab 1.1.2012 gültigen Kantonalen Richtlinien über die Gewährung von Betriebsbeiträgen ist für jede mit dem Kanton abgeschlossene Leistungsvereinbarung ein Schwankungsfonds gegründet worden, in den Ertragsüberschüsse oder Aufwandüberschüsse aus der Leistungsabgeltung überführt werden.

Die Überschüsse des laufenden Geschäftsjahres werden nach der Genehmigung des Betriebsbeitragsgesuches durch den Kanton im Laufe des Folgejahres in die Fonds gebucht. Die Fonds sind im zweckgebundenen Fondskapital angesiedelt und können nur für die Finanzierung des Zweckes gemäss der mit dem Kanton vereinbarten Leistungsinhalten verwendet werden. Gemäss den Vorgaben des Kantonalen Sozialamts werden die Zuweisungen und Entnahmen eines Betriebsjahres in die Schwankungsfonds jeweils im darauf folgenden Geschäftsjahr vorgenommen. Negative Schwankungsfonds müssen nicht in der Bilanz ausgewiesen werden, sind aber im Anhang darzustellen.

Erläuterungen zu Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Rechnungsstellung an gesetzliche Vertreter	2'345	2'143
Debitoren Betriebe	824	768
Delkredere	-158	-146
	3'010	2'766

Die Stiftung Wagerenhof weist per 31.12.2017 eine Forderung in Höhe von CHF 6'560.00 gegenüber der Fürsorgestiftung aus (Vorjahr: CHF 3'000.00).

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Kurzfristige Forderung ggn. UVG	897	877
Kurzfristige Forderung Kanton BVK	18	11
Verrechnungssteuer	99	105
Übrige kurzfristige Forderungen	171	543
	1'185	1'536

5 Vorräte und angefangene Arbeiten

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Heizöl	178	143
Medikamente und medizinisches Hilfsmaterial	38	39
Lebensmittel	78	47
Haushalt- und Reinigungsartikel	99	97
Ersatzteile und Material U&R Gebäude u. Mob.	58	26
Non-Food Gastro	75	81
Übriges	161	237
	687	670

6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Beiträge Sozialamt Kt. Zürich des Betriebsjahres	305	474
Übrige kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungen	468	306
	774	780

7 Sachanlagen

in TCHF	Grundstücke und Gebäude	Anlagen im Bau	Maschinen	Geräte	Fahrzeuge	Informatik	Mobiliar	Hilfsmittel	Tiere	Kunstgegenstände	Total
Anschaffungswerte											
Stand 01.01.2017	91'404	155	1'257	4'047	1'438	1'610	2'586	1'048	91	153	103'790
Zugänge	978	3'057	82	26	64	22	28	36	-	-	4'292
Abgänge	-53	-	-17	-29	-32	-	-96	-43	-45	-	-316
Reklassifikationen	-46	46									-
Stand 31.12.2017	92'283	3'258	1'322	4'044	1'471	1'632	2'518	1'041	46	153	107'768
Kumulierte Wertberichtigungen											
Stand 01.01.2017	47'736	-	1'063	3'718	1'269	1'033	2'325	726	91	153	58'113
Planmässige Abschreibungen	2'176	-	38	117	94	265	119	61	-	-	2'871
Abgänge	-53	-	-17	-29	-32	-	-96	-43	-45	-	-316
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2017	49'859	-	1'084	3'806	1'331	1'298	2'349	744	46	153	60'668
Nettobuchwerte 31.12.2017	42'424	3'258	238	239	140	334	169	297	-	-	47'100
Anschaffungswerte											
Stand 01.01.2016	90'164	-	1'250	3'735	1'396	1'103	2'547	958	76	153	101'382
Zugänge	1'240	155	26	312	74	507	39	90	15	-	2'460
Abgänge	-	-	-19	-	-31	-	-	-	-	-	-50
Reklassifikationen											-
Stand 31.12.2016	91'404	155	1'257	4'047	1'438	1'610	2'586	1'048	91	153	103'790
Kumulierte Wertberichtigungen											
Stand 01.01.2016	45'641	-	1'025	3'598	1'178	833	2'186	667	76	153	55'357
Planmässige Abschreibungen	2'095	-	58	120	122	200	139	58	15	-	2'806
Abgänge	-	-	-19	-	-31	-	-	-	-	-	-50
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2016	47'736	-	1'063	3'718	1'269	1'033	2'325	726	91	153	58'113
Nettobuchwerte 31.12.2016	43'668	155	194	329	170	577	260	323	-	-	45'677

8 Immaterielle Anlagen

in TCHF		
	Software	Total
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.2017	966	966
Zugänge	22	22
Stand 31.12.2017	988	988
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.2017	630	630
Planmässige Abschreibungen	112	112
Stand 31.12.2017	742	742
Nettobuchwerte 31.12.2017	246	246

in TCHF		
	Software	Total
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.2016	584	584
Zugänge	382	382
Stand 31.12.2016	966	966
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.2016	562	562
Planmässige Abschreibungen	68	68
Stand 31.12.2016	630	630
Nettobuchwerte 31.12.2016	336	336

9 Finanzanlagen

Finanzanlagen zu Buchwerten	2017		2016	
	TCHF	in %	TCHF	in %
CHF Obligationen und CHF Obligationenfonds	7'272	54.7%	9'088	52.1%
FW Obligationen und FW Obligationenfonds	-	0.0%	325	1.9%
CHF Aktien und CHF Aktienfonds	3'966	29.8%	4'934	28.3%
FW Aktien und FW Aktienfonds	-	0.0%	283	1.6%
Immobilienfonds	1'346	10.1%	1'785	10.2%
Rohstoffe	712	5.4%	811	4.7%
Liquidität	2	0.0%	204	1.2%
	13'297	100.0%	17'430	100.0%

Finanzanlagen zu Kurswerten	Maximaler Anteil gem. Anlagereglement	2017		2016	
		TCHF	in %	TCHF	in %
CHF Obligationen und CHF Obligationenfonds	100%	7'279	51.2%	9'119	51.4%
FW Obligationen und FW Obligationenfonds	15%	-	0.0%	346	2.0%
CHF Aktien und CHF Aktienfonds	35%	4'795	33.7%	5'112	28.8%
FW Aktien und FW Aktienfonds	15%	-	0.0%	308	1.7%
Immobilienfonds	20%	1'410	9.9%	1'797	10.1%
Rohstoffe	5%	743	5.2%	846	4.8%
Liquidität	100%	2	0.0%	204	1.1%
		14'230	100.0%	17'730	100.0%

10 Zweckgebundenes Anlagevermögen

Zweckgebundene Flüssige Mittel und Finanzanlagen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Zweckgebundene Spenden (Erlösfonds)	1'425	1'190
Flüssige Mittel Kurt-Otto-Gull-Fonds	1'540	1'100
Wertschriftendepot Dr. Keller-Rinderknecht-Fonds	1'162	1'283
Wertschriftendepot Dr. Singer-Schuler-Fonds	694	922
Wertschriftendepot Kurt-Otto-Gull-Fonds	1'086	1'213
	5'907	5'709

Zweckgebundene Finanzanlagen zu Buchwerten	2017		2016	
	TCHF	in %	TCHF	in %
CHF Obligationen und CHF Obligationenfonds	1'511	48.0%	1'505	44.0%
FW Obligationen und FW Obligationenfonds	-	-	-	-
CHF Aktien und CHF Aktienfonds	745	23.7%	802	23.5%
FW Aktien und FW Aktienfonds	233	7.4%	357	10.4%
Immobilienfonds	483	15.4%	537	15.7%
Rohstoffe	-	-	-	-
Liquidität	174	5.5%	217	6.3%
	3'147	100.0%	3'418	100.0%

Zweckgebundene Finanzanlagen zu Kurswerten	Anlagebandbreiten gem. Anlagereglement	2017		2016	
		TCHF	in %	TCHF	in %
CHF Obligationen und CHF Obligationenfonds	100%	1'527	45.5%	1'522	43.6%
FW Obligationen und FW Obligationenfonds	15%	-	-	-	-
CHF Aktien und CHF Aktienfonds	35%	877	26.1%	817	23.4%
FW Aktien und FW Aktienfonds	15%	267	7.9%	389	11.1%
Immobilienfonds	20%	514	15.3%	547	15.7%
Rohstoffe	5%	-	-	-	-
Liquidität	100%	174	5.2%	217	6.2%
		3'359	100.0%	3'492	100.0%

Zweckgebundene Sachanlagen

in TCHF

	Gebäude Kurt-Otto-Gull-Fonds	Scheune Landwirtschaft	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2017	10'304	200	10'504
Zugänge	-	-	-
Stand 31.12.2017	10'304	200	10'504
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2017	3'231	26	3'257
Planmässige Abschreibungen	294	6	300
Stand 31.12.2017	3'525	31	3'557
Nettobuchwerte 31.12.2017	6'778	169	6'947

in TCHF

	Gebäude Kurt-Otto-Gull-Fonds	Scheune Landwirtschaft	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2016	10'304	200	10'504
Zugänge	-	-	-
Stand 31.12.2016	10'304	200	10'504
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2016	2'937	20	2'957
Planmässige Abschreibungen	294	6	300
Stand 31.12.2016	3'231	26	3'257
Nettobuchwerte 31.12.2016	7'073	174	7'247

11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Betriebskredit der UBS	500	500
Lombardvorschüsse mit Laufzeiten unter einem Jahr	7'400	8'600
	7'900	9'100

Die Höhe der Lombardvorschüsse wird monatlich in Abhängigkeit mit der aktuelle Liquiditätssituation überprüft und entsprechend angepasst.

12 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	449	456
Verbindlichkeiten gegenüber Bew ohnerInnen	89	80
Sonstige Verbindlichkeiten	1'108	673
	1'646	1'209

13 Passive Rechnungsabgrenzungen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Abgrenzung für Ferien und Überzeit	459	964
Zukünftige Zahlungen Überbrückungszuschüsse	-	0
Übrige Abgrenzungen	352	224
	812	1'188

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TCHF	2017		2016	
	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Betriebskredit der UBS	1'500	-	2'000	-
Hypothek Zw eckgebundene Sachanlagen (Kurt-Gull-Fonds)	3'000	-	3'000	-
Kredit der Staub-Kaiser-Stiftung	500	-	-	-
	5'000	-	5'000	-

Im Rahmen einer partiellen Erbteilung im Jahr 2005 wurde der Stiftung Wagerenhof aus dem Legat Kurt Otto Gull das Eigentum an der Liegenschaft Dahliastrasse in Zürich mit zugehöriger Hypothek übertragen und wird bis 2018 amortisiert. Der Betriebskredit der UBS wird bis Ende 2020 vollständig amortisiert.

15 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bedingt rückzahlbare Subventionen	31.12.2015	Abgang	Zugang	31.12.2016	Abgang	Zugang	31.12.2017
	TCHF			TCHF			TCHF
Bruttosubvention	35'049	-	326	35'375	-	44	35'419
Bundesbeiträge (BSV)	18'667	-	-	18'667	-	-	18'667
Kantonsbeiträge	16'381	-	326	16'707	-	44	16'751
Kumulierte Reduktion	-16'823	-	-1'098	-17'921	-	-991	-18'912
Bundesbeiträge (BSV)	-8'652	-	-534	-9'185	-	-519	-9'704
Kantonsbeiträge	-8'172	-	-564	-8'735	-	-472	-9'208
Buchwert	18'226	-	-772	17'454	-	-947	16'506
Bundesbeiträge (BSV)	10'016	-	-534	9'482	-	-519	8'963
Kantonsbeiträge	8'210	-	-238	7'972	-	-428	7'544

16 Rückstellungen

	Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	Total
Stand 1.1.2017	531	531
Bildung	-	-
Verwendung	-265	-265
Auflösung	-267	-267
Stand 31.12.2017	-	-
- davon kurzfristige Rückstellungen	-	-
Stand 1.1.2016	528	528
Bildung	531	531
Verwendung	-527	-527
Auflösung	-	-
Stand 31.12.2016	531	531
- davon kurzfristige Rückstellungen	531	531

Bei den Rückstellungen handelt es sich um den Beitrag zum Sanierungsplan der Pensionskasse BVK (siehe auch Erläuterungen unter 2.13). Die Unterdeckung beträgt per 31.12.2017 0.0% (Vorjahr 7.4%). Die Rückstellung wurde aus diesem Grund vollumfänglich aufgelöst.

Der Kanton Zürich unterstützte die Stiftung Wagerenhof (und andere staatlich (mit-)finanzierte Institutionen) nach Massgabe der Staatsbeitragsquote in der Finanzierung des Sanierungsplanes der Pensionskasse BVK. Die Stiftung Wagerenhof stellte den hauptsächlichen Teil der Sanierungsbeiträge vierteljährlich dem Kantonalen Sozialamt in Rechnung. Die Stiftung Wagerenhof bildete für diesen Vorgang gleichzeitig mit der Bildung der entsprechenden Rückstellung gemäss der zeitlichen Aufteilung eine kurz- und eine langfristige Forderung im Umlauf- und im Anlagevermögen der Bilanz. Die Bildung und Auflösung der Forderung erfolgte gemäss Vorgabe des Kantonalen Sozialamtes in der Betriebsrechnung in den Beiträgen der öffentlichen Hand. Die noch bestehende Forderung wurde zeitgleich mit der Auflösung der Rückstellung erfolgswirksam ausgebucht.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung	Unter- / (Überdeckung)		Wirtschaftlicher Anteil des Wagerenhofs		Veränderung zum VJ / Erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2017		31.12.2017	31.12.2016			2017	2016
	TCHF		TCHF	TCHF			TCHF	TCHF
BVK	0		0	-531	531	0	3'235	2'985
Fürsorgestiftung	-1'143		-	-	-	-	-	-

Die Bewertung der Rückstellung betrug per Ende 2017 CHF 0.00 (Vorjahr CHF 0.5 Mio.), die Eventualverpflichtung CHF 0.00 (Vorjahr CHF 7.0 Mio.).

17 Schwankungsfonds

in CHF	2017	2016	Veränderung
Schwankungsfonds per 31.12. des Vorjahres	-4'829'741	-3'204'351	-50.7%
Anrechenbarer Ertragsüberschuss (+) / -Verlust (-)			
Leistungsvereinbarung Wohnen	-1'242'778	-1'447'753	14.2%
Leistungsvereinbarung Tagesstrukturangebote	-2'103'645	-1'475'029	-42.6%
Leistungsvereinbarung Werkstätten	-164'176	-451'353	63.6%
Schwankungsfonds per 31.12. des Vorjahres inkl. Ertragsüberschuss / Verlust	-8'340'340	-6'578'486	-26.8%
Plafond Schwankungsfonds	5'195'098	4'829'741	7.6%
den Plafond übersteigender Betrag	-	-	
den Plafond übersteigender Gewinnanteil	-	-	
einbehaltener Beitrag Kanton Zürich	-	-	
Entnahme (-) / Zuweisung Schwankungsfonds	-365'357	-1'625'390	-77.5%
Schwankungsfonds per 1.1. des Berichtsjahres	-5'195'098	-4'829'741	-7.6%

18 Erhaltene Zuwendungen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Zuwendungen zur freien Verfügung	969	731
Spenden	305	352
Legate	664	379
Zweckgebundene Zuwendungen	727	397
Spenden	727	319
Legate	0	78
Total erhaltene Zuwendungen	1'696	1'128

19 Beiträge der öffentlichen Hand

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Betriebsbeiträge	24'277	23'691
IV-Anlehen	250	268
Sanierungsbeiträge des Kantonalen Sozialamts Zürich	-263	524
Reduktion Subventionen Kanton Zürich / BSV	991	1'098
	25'255	25'580

20 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Tagestaxen	16'618	16'637
Weiterverrechnung an gesetzliche Vertreter	556	462
Erträge medizinische-therapeutische Massnahmen	822	842
Sponsoring	32	30
	18'028	17'971

Zusatzinformation Tagestaxen

	2017	2016
Verrechenbare Tage für die Tagestaxen	77'567	77'344
Abwesenheitstage	-4'821	-4'568
Anwesenheitstage	72'746	72'776

21 Sonstige Erträge

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Erträge Betriebe	2'629	3'087
Gärtnerei	1'286	1'556
Gastro & Events und Cafeteria	649	788
Wäscherei	44	47
Landwirtschaft	134	136
Ateliers (Beschäftigung)	120	172
Kinderkrippe Beluga	397	387
Übrige Erträge	1'019	985
Vermietungen von Räumen und Hallenbad	230	214
Diverse Erträge	243	223
Mietertrag Gebäude Kurt-Otto-Gull-Fonds	545	547
Total Sonstige Erträge	3'648	4'072

22 Personalaufwand

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Löhne und Gehälter	-32'111	-33'391
Sozialaufwand	-3'058	-3'125
Sozialaufwand: Sanierungsbeiträge BVK	267	-531
Personalvorsorge	-3'235	-2'985
	-38'137	-40'033

23 Sachaufwand

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Materialaufwand	-2'229	-2'448
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-2'552	-2'879
Medikamente und medizinischer Bedarf	-540	-578
Sonstige Aufwendungen für Bewohner	-886	-887
Verwaltungs- und IT-Aufwand	-1'122	-987
Sonstige Personalaufwendungen	-1'111	-1'105
Übriger Betriebsaufwand	-136	-135
	-8'575	-9'019

**24 Finanzertrag und -aufwand**

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Finanzertrag	669	1'080
Wertschriftenerträge	533	1'011
Zinserträge Banken	0	0
Finanzertrag Fonds	136	70
Finanzaufwand	-371	-510
Verluste auf Wertschriften (realisiert und nicht realisiert)	-87	-220
Zinsen Lombardvorschüsse	-99	-97
Übriger Finanzaufwand	-102	-126
Finanzaufwand Fonds	-83	-67
Total Finanzergebnis	298	570

25 Aufwand gemäss Swiss GAAP FER 21.22

Leistungserbringung	2017	in % des	2016	in % des
	TCHF	Gesamtaufwands	TCHF	Gesamtaufwands
Direkter Projektaufwand	-44'752	90%	-45'685	87%
Personalaufwand	-36'001	72%	-36'580	70%
Übriger Personalaufwand	-63	0%	-92	0%
Lebensmittel/Verpflegung	-1'533	3%	-1'392	3%
Medikamente und medizinischer Bedarf	-540	1%	-578	1%
Diverse Aufwendungen Bewohner	-617	1%	-564	1%
Haushaltaufwand	-554	1%	-538	1%
Reparatur & Unterhalt Gebäude	-656	1%	-984	2%
Reparatur & Unterhalt Mobilien, Fahrzeuge	-503	1%	-624	1%
Energie	-505	1%	-424	1%
Administrativer Aufwand	-173	0%	-82	0%
Werbekosten	-7	0%	-8	0%
Gärtnerei	-681	1%	-844	2%
Landwirtschaft	-99	0%	-87	0%
Übriger Aufwand Betriebe	0	0%	0	0%
Übriger Betriebsaufwand	-241	0%	-323	1%
Abschreibungen	-2'581	5%	-2'566	5%
Administrativer Aufwand	-5'242	10%	-6'540	13%
Personalaufwand	-3'156	6%	-4'457	9%
Aufwand für Fundraising	-255	1%	-330	1%
Werbekosten	-73	0%	-72	0%
Externe Unterstützung	-66	0%	-90	0%
Gagen und Honorare für Künstler	-48	0%	-69	0%
Büromaterial	-43	0%	-79	0%
Übriger Aufwand Fundraising	-25	0%	-20	0%
Verschiedener administrativer Aufwand	-1'831	4%	-1'754	3%
	-49'994	100%	-52'226	100%

Die angewandte Methode zur Erhebung der oben aufgeführten Daten entspricht den Richtlinien der Zewo.

Der Projektaufwand umfasst die Kosten der Leistungserbringung in den Kernprozessen (Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung). Zusätzlich sind die direkten Unterstützungsprozesse wie Küche, Hauswirtschaft und Technik darin enthalten. Im administrativen Aufwand sind alle übrigen Funktionen wie beispielsweise die Geschäftsleitung, Finanzen & Controlling und Human Resources enthalten. Dem administrativen Aufwand wurden auch die separat erfassten Kosten für Tage der offenen Tür und diverse, dem Fundraising dienende Veranstaltungen und Publikumsanlässe zugewiesen.

26 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen im Berichtsjahr keine Eventualverbindlichkeiten. Im Vorjahr bestanden mit Ausnahme der Sanierungsverbindlichkeit für die Pensionskasse BVK in Höhe von CHF 6'962'578.61 ebenfalls keine Eventualverbindlichkeiten.

27 Kreditlimiten

	2017	2016	davon im Berichtsjahr beansprucht
	TCHF	TCHF	TCHF
UBS	12'000	12'500	9'400 (V.J: 11'100)
ZKB	7'000	7'000	-
	19'000	19'500	

28 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen sind alle dem Konsolidierungskreis zugehörenden Organisationen, der Stiftungsrat sowie die Geschäftsleitung eingeschlossen.

Transaktionen zwischen Organisationen des Konsolidierungskreises wurden vollständig eliminiert. Einzelne Mitglieder des Stiftungsrates erhalten für beratende Tätigkeiten Honorare (siehe Punkt 30). Mit Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden ausser der ordentlichen Vergütung keine Transaktionen getätigt.

29 Unentgeltliche Leistungen

Neben den unter Punkt 30 erwähnten Leistungen der Stiftungsräte wurden im Geschäftsjahr 2017 wie auch im Vorjahr 2016 keine wesentlichen unentgeltlichen Leistungen erbracht. Freiwilligenarbeit wird nur dann strukturiert erfasst, wenn sie im Rahmen von Projekten (zeitlich festgelegter Einsatz, i.d.R. mehrere Personen) geleistet wird.

30 Honorare an Stiftungsräte

Die Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Wagerenhof erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen der Aufgaben des Stiftungsrates keine Sitzungsgelder oder Spesenvergütungen. Es werden keine Stiftungsrats honorare ausbezahlt. Für beratende Tätigkeiten wurden im 2017 an Stiftungsräte Honorare im Umfang von CHF 55'238.94 inkl. Sozialleistungen vergütet (Vorjahr CHF 18'750). Im Vorjahr war ein Stiftungsratsmitglied bei der Firma PGMM Schweiz AG beschäftigt, welche im 2016 Leistungen in Höhe von CHF 40'068 für die Stiftung Wagerenhof erbracht hat.

31 Vergütungen an die Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr 2017 wurden an die Geschäftsleitung der Stiftung Wagerenhof Vergütungen in Höhe von CHF 1'357'253.75 entrichtet (Vorjahr CHF 1'431'124). Diese umfassen den Basislohn (brutto) sowie die seitens des Arbeitgebers entrichteten Beiträge an Sozial- und Vorsorgeeinrichtungen sowie allfällige Sachleistungen.

Es bestehen keine variablen leistungsabhängigen Vergütungsprogramme.

32 Revision

	2017	2016
	TCHF	TCHF
Prüfungsdienstleistungen	41	44
Beratungsdienstleistungen	-	
	41	44

33 Retrozessionen

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr sind Retrozessionen bei einem externen Vermögensverwalter angefallen.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 20. April 2018 genehmigt.

Lage-, Leistungs- und Tätigkeitsbericht

1 Zweck der Organisation

Die Stiftung Wagerenhof bietet Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung betreute Wohn- und Pflegeplätze, Ausbildungs-, geschützte Arbeits- und Beschäftigungsplätze an. Sie handelt konfessionell und politisch unabhängig. Um diesen Zweck zu unterstützen, kann die Stiftung Nebenbetriebe führen und Liegenschaften erwerben oder veräussern. Sie kann sich an Einrichtungen anderer Rechtsträger mit gleicher oder ähnlicher Zielsetzung beteiligen.

2 Organe, Geschäftsführung und nahe stehende Organisationen

Die Organisation der Stiftung wird auf Grund der Stiftungsurkunde vom 24. August 2011 und des Organisationsreglements vom 20. April 2012 geführt.

Stiftungsrat: Die Mitglieder werden vom Stiftungsrat für eine Amtsdauer von jeweils vier Jahren gewählt. Per 31.12.2017 umfasst der Stiftungsrat die folgenden Mitglieder:

Name	Funktion
Hans-Peter Ess	Präsident
Urs Strasser	Vize-Präsident
Rolf Häner	Quästor
Agnes Wehrli	Aktuarin
Urs Winistöfer	Mitglied
Esther Rickenbacher	Mitglied
Christa Hauswirt Siegenthaler	Mitglied
Marc Trachsel	Mitglied
Christian Hardmeier	Mitglied
Gian Melcher	Mitglied

Vier Stiftungsräte sind mittels Kollektivunterschrift zu zweien zeichnungsberechtigt: der Präsident, der Vizepräsident, der Quästor und die Aktuarin.

Geschäftsleitung: Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden von einem Ausschuss des Stiftungsrates gewählt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung wird vom Stiftungsrat gewählt.

Name	Funktion
Andreas Dürst	Vorsitzender Geschäftsleitung / Gesamtleiter
Peter Knechtle	Stv. Gesamtleiter, Leitung Agogik
Holger Rinder (ausgeschieden am 28.2.2017)	Leitung Gesundheit und Medizin, Heimarzt
Hans-Peter Kienast (ausgeschieden am 28.7.2017)	Leitung Betriebe
Oliver Gut (ausgeschieden am 31.10.2017)	Leitung Finanzen und Controlling
Jürg Bachmann	Leitung Human Resources
Karin Hagmann (seit 1.11.2017)	Leistung Gesundheit und Medizin
Birgit van Haltern (seit 1.11.2017)	Leitung Finanzen und Controlling

Das Organigramm der Stiftung ist auf www.wagerenhof.ch publiziert.

Revisionsstelle: Die Revisionsstelle wird vom Stiftungsrat jeweils für zwei Jahre gewählt. Sie hat dem Stiftungsrat jährlich schriftlich Bericht zu erstatten. Aktuell als Revisionsstelle gewählt ist die KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8036 Zürich.

Beauftragte Dritte: Zur Verwaltung der Finanzanlagen hat die Stiftung Wagerenhof Aufträge an die UBS und die ZKB vergeben. Das Mandat bei der Credit Suisse wurde im Berichtsjahr aufgegeben. Die Aufträge sind vertraglich so geregelt, dass die Banken im Rahmen des Anlagereglements der Stiftung Wagerenhof Anlagen selber vornehmen (ZKB) oder entsprechende Empfehlungen abgeben und nach Absprache mit der Stiftung umsetzen (UBS).

3 Vermögenslage

Die Stiftung Wagerenhof hat den grössten Teil ihres Vermögens in den Betriebsliegenschaften, -mittel und -maschinen investiert. Das freie und zweckgebundene Finanzvermögen wird über die erwähnten Bankmandate in Aktien, Obligationen, Immobilienfonds und Rohstoff-Fonds angelegt. Detaillierte Informationen über die Finanzanlagen sind unter den Punkten 9 und 10 auf den Seiten 13 und 14 angeführt.

Im Rahmen des zweckgebundenen Kurt-Otto-Gull-Fonds besitzt die Stiftung Wagerenhof eine Wohnliegenschaft in der Stadt Zürich. Das Gebäude ist in den zweckgebundenen Anlagen bilanziert und mit einer Hypothek belastet (siehe auch Punkt 14 auf Seite 16).

Die Vermögensanlage der Stiftung wird auf der Grundlage der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie vom 23. September 2011 und den Ausführungsbestimmungen der Anlagestrategie vom 17. Juni 2016 gestaltet.

4 Ziele / Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr 2017

Um die im Zweck der Organisation ausgewiesenen Ziele im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen des Bundes und des Kantons betreffend der Eingliederung von erwachsenen Personen erreichen zu können, hat die Stiftung Wagerenhof mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Darin sind die bewilligten und beitragsberechtigten Plätze festgelegt. Die folgende Tabelle weist die Auslastung der Stiftung Wagerenhof im Berichts- wie auch im Vorjahr aus.

	Bewilligte Plätze	Belegte Plätze		Auslastung		Abweichung zum Vorjahr
		2016	2017	2016	2017	
Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung	227	212	218	93.4%	96.0%	2.8%
Tagesstätte	222	207	213	93.2%	95.9%	2.8%
Werkstätte	47	49	48	104.3%	102.1%	-2.0%

Den zehn Eintritten von Bewohnerinnen und Bewohnern im Berichtsjahr (Vorjahr: 6) stehen zwei Austritte (VJ: 2) sowie zwei Todesfälle (VJ: 3) gegenüber.

Neben diesen Betreuungsplätzen hat die Stiftung Wagerenhof in den Jahren 2017 und 2016 Ausbildungsplätze angeboten:

	2017	2016
	Personen	Personen
Lernende	32	28
Berufliche Massnahmen für Menschen mit geistig	4	5
Berufsbegleitend auszubildendes Fachpersonal	35	38
Praktikanten	12	18

Um den in der Stiftung Wagerenhof lebenden Menschen auch langfristig ein bleibendes, liebevolles Zuhause sein zu können, wurden auch im Berichtsjahr 2017 die in der Strategie festgehaltenen Ziele konsequent verfolgt. Wie im Vorjahr ist die zentrale Frage im Zentrum sämtlicher Projekte, wie die Lebensqualität der in der Stiftung lebenden und arbeitenden Menschen mit Beeinträchtigung nachhaltig positiv entwickelt werden kann. Beispiele für solche Projekte, welche im Berichtsjahr bereits umgesetzt oder deren Planung in Angriff genommen wurde, sind unter anderem:

- Weiterentwicklung des Prozesses zur Ermittlung der individuellen Lebensqualität („Kölner Modell“)
- Fortführung und Konkretisierung des Projektes „Lebenswelt Arbeit“ zur Schaffung von möglichst praxisnahen Tätigkeiten und Möglichkeit zur Erfahrung von Wertschätzung durch Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen (Erfüllung der Forderungen der Behindertenrechtskonvention der UNO (UNBRK))
- Erarbeitung eines agogischen Betriebskonzepts für Lebensraum auf der Strahlegg (Wohnraum für Menschen mit erhöhtem Strukturbedarf in reizarmer Umgebung) sowie des dazugehörigen Gestaltungsplans zur öffentlichen Auslage
- Schaffung von Arbeits- und Betreuungsplätzen auf dem Areal des Schlosshügels in Uster sowie Start der dazu gehörigen baulichen Infrastrukturprojekte
- Forcierung der infrastrukturellen Themen am Standort Uster mit der Verabschiedung eines Siegerprojektes für die Neu- und Umbauten (Projekt „Dihei“), Erarbeitung eines Finanzierungspakets sowie der Genehmigung des Stiftungsrates
- Initiierung des Projektes „Elektronisches Dokumentationssystem“ (EDS) zur verbesserten interdisziplinären Zusammenarbeit (Agogik, Gesundheit & Medizin, administrative Stellen etc.) und zur Erfüllung von gesetzlichen Anforderungen ab 2021 („Elektronisches Patientendossier“)
- Konzepterstellung für die Erneuerung des „Internen Management Systems“ (Qualitätsmanagement & Sicherheit)

5 Kommentierung Finanzkennzahlen

Anlagevermögen

Da das Projekt „Dihei“ (Ausbau der Infrastruktur am Standort Uster) bereits begonnen hat, wurden im Berichtsjahr 2017 bereits Aufwendungen als „Gebäude im Bau“ aktiviert. Das Anlagevermögen vergrössert sich im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 1.4 Mio. Bei den Finanzanlagen konnte aufgrund des guten Börsenjahres ein positiver Abschluss erzielt werden. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr begründet sich aus der Auflösung eines Wertschriftendepots in Höhe von rund CHF 4.3 Mio. zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten.

Zweckgebundenes Anlagevermögen

Das zweckgebundene Anlagevermögen bleibt mit -0.8% Veränderung praktisch auf Vorjahresniveau. Es wurden Spenden in ähnlicher Höhe verwendet wie auch eingenommen wurden. Finanziert wurden unter anderem physiotherapeutische Massnahmen, Freizeit- und Ferienangebote („Wünsche werden wahr“) sowie Massnahmen zur Entlastung von Mitarbeitern in dauerhaft herausfordernden agogischen Situationen. Auf der Einnahmenseite sind insbesondere Spenden für das Projekt „Schlosshügel“ eingegangen.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital sinkt sich im Berichtsjahr um CHF 1.2 Mio. aufgrund der Reduktion der Lombardvorschüsse mit Laufzeiten unter einem Jahr.

Langfristiges Fremdkapital

Im Berichtsjahr wurde ein Betriebskredit anteilig zurückgezahlt. Gleichzeitig wurde in selber Höhe ein Kredit bei der Staub-Kaiser-Stiftung zur Finanzierung des Projektes „Schlosshügel“ aufgenommen (erste Tranche 2017 in Höhe von CHF 0.5 Mio., Gesamtkreditvolumen CHF 1.6 Mio.)

Fondskapital

Die zweckgebundenen Fonds sinken entsprechend der Veränderung des zweckgebundenen Anlagevermögens.

Eigenkapital

Das Eigenkapital nimmt mit dem negativen Jahresergebnis um 3.3% ab und beträgt per Jahresende CHF 37.7 Mio. (Organisationskapital per Ende 2016 von CHF 38.6 Mio.).

Erhaltene Zuwendungen

Gegenüber dem Vorjahr ist das Spendenvolumen wieder höher. Bei den freien Spenden konnten rund 38.9% mehr Einnahmen erreicht werden. An zweckgebundenen Spenden ist vor allem im Projekt „Schlosshügel“ ein grösseres Spendenvolumen von TCHF 575 zu erwähnen.

Beiträge der öffentlichen Hand

Die Beiträge der öffentlichen Hand sind tiefer als im Vorjahr. Trotz der höheren Klientenzahl per 31.12.2017 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahres-Stichtag liegt die durchschnittliche Anzahl BewohnerInnen im 2017 und damit auch die Anzahl der tatsächlich verrechneten Tage auf dem Niveau vom Jahr 2016. Aufgrund des Wegfalls der Sanierungsverpflichtung der BVK entfällt auch die Forderung an das Kantonale Sozialamt im gleichen finanziellen Masse. Die Forderung wurde entsprechend erfolgswirksam als Ertragsminderung in den Beiträgen der öffentlichen Hand verbucht.

Personalaufwand und übriger Personalaufwand

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr um 5.1%, was im Wesentlichen über natürliche Fluktuation erfolgte. Weitere Faktoren für den tieferen Personalaufwand sind die Auflösung der Rückstellung in Zusammenhang mit der Sanierungsverpflichtung der Pensionskasse BVK und mit dem Abbau von Ferien- und Überzeiten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist durch die Auflösung eines Wertschriftendepots geprägt, was zu einer tieferen Basis für Finanzerträge führte. Generell schlossen die Börsen weltweit das Jahr 2017 positiv ab.

Es wird auch auf die detaillierten Ausführungen der einzelnen Bereiche im separat publizierten Jahresbericht 2017 verwiesen (www.wagerenhof.ch).

6 Entwicklung des Personalbestands

	2017	2016	Abweichung
	FTE	FTE	in %
Betreuung Wohnen	180.3	178.2	1.2%
Betreuung Tagesstätte	39.5	44.8	-11.8%
Sonstiges agogisches Personal	12.2	15.2	-19.7%
Medizinisches, pflegerisches und therapeutische	29.4	28.6	2.6%
Betriebe inkl. Hotellerie	81.6	95.9	-15.0%
Technische Dienste	11.9	14.0	-15.0%
Verwaltung und IT	34.3	33.1	3.5%
	389.0	409.8	-5.1%

7 Subventionsbehörde

Die Stiftung Wagerenhof erhält bedingt rückzahlbare Subventionen seitens folgender Behörden:

Bundesamt für Sozialversicherungen
Effingerstrasse 20
3003 Bern

Sozialamt des Kantons Zürich
Schaffhauserstrasse 78
8090 Zürich

8 Durchführung einer Risikobeurteilung

Die für die Gesellschaften im Konsolidierungskreis wesentlichen Risiken werden periodisch eruiert sowie auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit (tief-mittel-hoch) und ihre finanziellen Auswirkungen (tief-mittel-hoch) bewertet. Dem Stiftungsrat werden die bedeutendsten Risiken einmal jährlich in Form eines Risikoberichts von der Geschäftsleitung deskriptiv, mit Eintrittswahrscheinlichkeit (tief-mittel-hoch) und potenzieller finanzieller Auswirkung (tief-mittel-hoch) berichtet. Der Stiftungsrat prüft für die wesentlichen Einzelrisiken die getroffene Massnahme der Geschäftsleitung, das betreffende Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Die letzte Risikobeurteilung durch den Stiftungsrat für das Jahr 2017 erfolgte am 20. April 2018. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

9 Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse aufgetreten, welche den Betrieb der Stiftung Wagerenhof beeinflusst und/oder eine Auswirkung auf die Finanzzahlen gehabt hätten. In der Arbeit und der Struktur der Stiftung sind keine Veränderungen erkennbar, welche die Erfüllung des Zwecks oder den Fortbestand der Stiftung gefährden.

10 Zukunftsaussichten

Der Stiftungsrat sowie die Geschäftsleitung blicken trotz zahlreichen Herausforderungen positiv auf das laufende Jahr 2018. Die eingeleitete Strategie wird konsequent weiterverfolgt. Das Augenmerk liegt einerseits auf der Umsetzung von Massnahmen, mit denen den negativen Auswirkungen auf der Ertragsseite durch die negative Anpassung der Tarife im Wohn- und Tagesstrukturangebot seitens des Kantonalen Sozialamtes ab 1.1.2018 begegnet werden kann, dies ohne die Lebensqualität der betreuten Menschen zu beeinträchtigen. Es wird mit Nachdruck daran gearbeitet, freie Bewohnerplätze mit geeigneten Klienten zu besetzen.

Mit der Umsetzung der initiierten Projekte zur Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums soll die Auslastung der Wohnplätze auch kurzfristig und unabhängig vom Infrastrukturprojekt nachhaltig erhöht werden. Durch das Projekt „Lebensraum Arbeit“ wird den über die Jahre veränderten Bedürfnissen der Bewohner Rechnung getragen und das Angebot an Tagesstrukturen aufgewertet. In der zweiten Hälfte 2018 wird der Spatenstich zu den baulichen Massnahmen am Standort Uster erfolgen. Bis ins Jahr 2022 werden hier Investitionen in die Infrastruktur von mehr als CHF 54 Mio. getätigt werden. Auch auf der Strahlegg wird gegen Ende des Jahres der Baustart erwartet. Das Projekt „Schlosshügel“ soll mit Abschluss der baulichen Projekte im Jahr 2018 seinen Abschluss finden.

Uster, 20. April 2018

Stiftung Wagerenhof

Hans-Peter Ess
Präsident des Stiftungsrates

Andreas Dürst
*Vorsitzender Geschäftsleitung/
Gesamtleiter*

Birgit van Haltern
*Leitung Finanzen und
Controlling*